



Donnerstag, 4. September 1975

Blatt 2194

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Parteichef-Diskussion: Klarstellung in eigener Sache

Kommunal:

(rosa)

Schieder legt Honorarliste offen

Vor Baubeginn des Computer-Zentrums

Hilfe für Legastheniker

Purkersdorfer Gemeinderatsdelegation bei Stadtrat Mayr

Zwölf City-Busse für Verkehrsbetriebe

Lokal:

(orange)

Wiener Pensionistenheime sollen das Erbe Hans Mosers antreten

Trimm-Dich-Aktion vor dem Rathaus

Sport:

(grün)

Millionensubvention für Wiener Fußball

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
von 14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

vor baubeginn des computer-zentrums

3 wien, 4.9. (rk) im amtsblatt der stadt wien, das naechste woche donnerstag erscheint, wird von der gemeinnuetzigen siedlungs- und baugesellschaft m.b.h. gesiba die beschraenkte ausschreibung von bauarbeiten fuer den neubau eines buerohauses und edv-zentrums der stadt wien auf dem bauplatz 1, stadiongasse-rathausstrasse angekuendigt. auf diesem areal befanden sich das forum-kino und das ehemalige presseforum der stadt wien. der baubeginn fuer das neue gebaeude ist fuer den spaetherbst vorgesehen.

das buerohaus, ein stahlskelettbau mit vorgehaengter alu-glasfassade, wird zehn geschosse ueber und drei geschosse unter terrain haben und cirka 102.000 kubikmeter umbauten raum aufweisen. die raeume werden zum ueberwiegenden teil das datenverarbeitungs-zentrum der stadt wien aufnehmen, wofuer der nahe standort zum rathaus die guenstigsten voraussetzungen gewaehrleistet. infolge der laengerfristigen planung war es moeglich, den letzten stand der erkenntnisse der computer-technik zu beruecksichtigen und den raumbedarf auch fuer die zukunft entsprechend einzuplanen. (smo)

1005

k o m m u n a l :

=====

hilfe fuer legastheniker

jedes vierte volksschueler ist legastheniker

4 wien, 4.9. (rk) nach neuesten erhebungen haben etwa 25 bis 30 prozent aller volksschueler mit einem besonderen problem zu kaempfen: sie sind legastheniker, das heisst, sie sind rechtschreib- bzw. leseschwach. das jugendamt der stadt wien hat daher vor zwei jahren damit begonnen, ein eigenes intensivprogramm zur foerderung legasthenischer kinder einzurichten. fuer eltern, die mit ihren kindern diesbezugliche schwierigkeiten haben, besteht die moeglichkeit, die kinder ab 8. september beim psychologischen dienst der stadt wien, montag bis freitag, in der zeit von 8 bis 15 uhr unter der telefonnummer 34-65-35/klappe 268 anzumelden.

auf grund der anmeldung wird das kind zunaechst von erfahrenen psychologen auf seine legasthenie getestet. dabei sind unter anderem intelligenzpruefungen, rechtschreib- und hoertests bzw. spezielle test zur ermittlung einer eventuell vorhandenen linkshaendigkeit vorgesehen. das eigentliche kursprogramm wird sodann ab november aufgenommen werden. im interesse einer individuellen foerderung eines jeden einzelnen Kindes wird die gruppe jeweils hoechstens vier kinder umfassen. die betreuung erfolgt einmal woeentlich, wobei die "lernzeit" nicht ueber 35 minuten hinausgeht.

abgesehen von der intensivbetreuung der kinder werden heuer erstmals auch die eltern in sogenannten "elternrunden", im anschluss an die legasthenikerkurse miterfasst. im rahmen dieser gespraechen werden die eltern ueber entstehung und ursache von leistungsstoerungen informiert. sie bekommen anleitungen fuer gezielte lernfoerderung und gestaltung einer fuer ihr kind optimalen arbeitssituation. sie koennen den leistungsverlauf und die schulische situation ihrer kinder besprechen und diskutieren.

die in den vergangenen beiden jahren durchgefuehrten kurse des jugendamtes waren ueberaus erfolgreich: so konnte die rechtschreibleistung der kinder um durchschnittlich 40 prozent verbessert bzw. in zehn prozent der faelle ein negatives abschneiden in der klasse

vermieden werden. auf grund des staendig steigenden interesses wird das jugendamt daher heuer die zahl der kurse voraussichtlich auf insgesamt acht erhoehen. zielgruppe der legasthenikerkurse werden dabei vor allem wieder schueler der dritten und vierten klassen sein, da sich erfahrungsgemaess in diesen schulstufen legasthenie am gravierendsten auswirkt. (zi)

1030

k o m m u n a l :

=====

purkersdorfer gemeinderatsdelegation bei stadtrat mayr

6 wien, 4.9. (rk) ueber einladung von finanzstadtrat hans
m a y r sprach eine delegation des purkersdorfer gemeinderats
unter fuehrung von buergermeister johann j a u n e c k e r im
wiener rathaus vor. gegenstand der aussprache war die drohende
schliessung des evangelischen krankenhauses in purkersdorf. das
spital, das in niederoesterreich liegt, nimmt auch wiener patienten
auf. die purkersdorfer gemeindevertreter teilten dem stadtrat die
vorstellungen der niederoesterreichischen landesregierung ueber eine
unterstuetzung des krankenhauses mit. stadtrat mayr erklaerte, gerne
mit niederoesterreich in verhandlung zu treten. jedoch koenne dies
nur in beruecksichtigung des gesamtcomplexes wien-nideroesterreich
erfolgen, da in wiener spitaelern rund 20 prozent patienten aus
nideroesterreich versorgt werden, fuer die niederoesterreich keinen
zuschuss leistet. (sei)

1055

L o k a l :

=====

wiener pensionistenheime sollen das erbe hans mosers antreten

5 wien, 4.9. (rk) das vermoegen des beruehmten komikers und un-
wieners h a n s m o s e r , der den buergerlichen namen jean julier
trug, soll alten wienerinnen und wienern zugute kommen. so verfuegte
es die witwe, die am 20. mai 1974 im wiener pensionistenheim
foehrenhof in hietzing verstorben ist, in ihrem testament.

blanka julier-moser, die ihren lebensabend mit ihrem pudel im
foehrenhof verbrachte, hat sich in diesem pensionistenheim recht
wohl gefuehlt. schwester emma vom pensionistenheim foehrenhof er-
innert sich: "wir alle hatten die alte dame lieb gewonnen. sie war
immer freundlich und hilfsbereit. wenn sie auch gerne ausgegangen
ist, ihr Lieblingsplatz war dennoch die bibliothek, wo sie darueber
nachdachte, wie man den alten helfen koennte."

dementsprechend verfasste blanka moser auch das testament, in
dem es heisst: "das vermoegen solle fuer alte menschen verwendet
werden." spaeter schrieb sie, es sollte nach ihrem ableben eine
"hans und blanka moser-stiftung" geschaffen werden.

das moser-vermoegen wird auf etwa zehn millionen schilling
geschaetzt. dazu gehoeren die villa in hietzing, auhofstrasse 76,
derzeit an die botschaft von zaire vermietet, zwei haeuser in der
wiener innenstadt sowie ein grundstueck in schiefling, kaernten.

mit einem lachenden und einem weinenden auge sieht das kuratorium
wiener pensionistenheime der erbschaft entgegen. dazu der
geschaeftsfuehrer des kuratoriums fuer pensionistenheime, herbert
d i n n o f : "noch sind wir nicht die erben, denn die verlassens-
schaft ist noch nicht abgewickelt. es handelt sich um ein sehr kom-
pliziertes verfahren. sollte uns dennoch diese erbschaft in den
schoss fallen, dann werden wir nach dem wunsche blanka mosers
handeln und sowohl barvermoegen als auch die liegenschaften fuer
den ausbau wiener pensionistenheime verwenden." (ka)

s p o r t :

=====

millionensubvention fuer wiener fussball

2 wien, 4.9. (rk) mit 4,5 millionen schilling greift die stadt wien dem wiener fussballverband in diesem jahr unter die arme. das wurde am dienstag im gemeinderatsausschuss unter vorsitz von gemeinderat g r a t z l und in anwesenheit von sportstadtrat kurt h e l l e r beschlossen. ein diesbezuglicher antrag wurde von den mitgliedern des gemeinderatsausschusses einstimmig angenommen.

die stadt wien stellt diesen millionenbetrag fuer die talentfoerderung des jugendfussballes zur verfuegung, ausserdem sollen verschiedene regiekosten allgemeiner art als auch instandsetzungsarbeiten an uebungsgeraeten damit getragen werden. (karp)

0939

k o m m u n a l :

=====

zwoelf city-busse fuer verkehrsbetriebe

7 wien, 4.9. (rk) noch in diesem jahr soll der neue city-bus 's' seine premiere auf wiens strassen feiern. die wiener verkehrsbetriebe sind grundsaeztlich bereit, den neuen mini-bus auf zwei innerstaedti-schen autobuslinien einem einjaehrigen harten alltagstest zu unter-ziehen. treibstoff und fahrer stellen die verkehrsbetriebe zur ver-fuegung, zwoelf nagelneue city-busse die steyr-werke. so sieht vor-laeufig das ''geschaeft'' zwischen steyr-werken und wiener stadt-werken aus.

''erst wenn sich der city-bus nach einem jahr im alltagsverkehr bewaehrt hat, kann ueber einen moeglichen ankauf gesprochen werden, frueher auf keinen fall'', meint stadtrat franz n e k u l a .

schon vor zwei jahren versuchten die steyr-werke dem stadtrat und den wiener verkehrsbetrieben den city-bus schmackhaft zu machen. nach einer strengen technischen pruefung winkten aber die verkehrsbetriebe entschieden ab. der praesentierete city-bus 'l' war fuer den einsatz im dichten wiener grosstadtverkehr ungeeignet.

auf anregungen von stadtrat nekula und der verkehrsbetriebe entwickelten nun die steyr-werke einen neuen city-bus, der nicht nur einen staerkeren motor, sondern auch mehr sitz- und stehplaetze hat. ende dezember sollen bereits die ersten serienmaessigen city-busse vom steyr-band rollen. die steyr-werke haben bisher in die entwick-lung des mini-busses 35 millionen schilling investiert.

zwoelf city-busse wollen die steyr-werke den wiener verkehrsbetrieben noch dieses jahr zur verfuegung stellen. stadtrat nekula: ''als teststrecken sind die linien 2 und 3 in der innenstadt vor-gesehen. eventuell kommt der city-bus auch auf der linie 33^a zum einsatz. nach der bewaehrungsprobe muss aber auch noch ueber den kaufpreis gesprochen werden.''

die steyr-werke bieten den city-bus 's' um 450.000 schilling dem in- und auslaendischen markt an. sein vorgaenger, der city-bus 'l', kostete um 100.000 schilling weniger. die steyr-werke setzen alle ihre hoffnung auf wien. wenn sich der city-bus in wien bewaehrt, erwartet man grossauftraege aus dem ausland. (karp)

parteichef-diskussion:

klarstellung in eigener sache

=====

8 wien, 4.9. (rk) bei der fernsehdiskussion der chefs der im parlament vertretenen parteien wies mittwoch abend oevp-obmann dr. josef t a u s darauf hin, dass sich der presse- und informationsdienst der stadt wien im jahre 1968 geweigert habe, die namen von mitarbeitern zu nennen, die fallweise fuer die stadt wien als autoren gearbeitet haben.

dr. taus meinte mehrere male, es sei angelegenheit der spoe, in diesem zusammenhang fuer transparenz zu sorgen und sprach den verdacht aus, "dass sich bei weigerung der bekanntgabe der namen die autoren dem verdacht aussetzen wuerden, von der spoe geld erhalten zu haben."

die redakteure des presse- und informationsdienstes der stadt wien stellen fest, dass sie bedienstete der wiener stadtverwaltung und nicht angestellte einer partei sind. im pid arbeiten redakteure verschiedener politischer gesinnung, und gerade jene journalisten, die der spoe nicht nahe stehen, wollen nicht, dass in der oeffentlichkeit der eindruck entsteht, sie seien im interesse einer politischen partei taetig. sie bekennen sich dazu, fuer die stadt wien und die interessen der wiener bevoelkerung zu arbeiten.

die redakteure
des presse- und informations-
dienstes der stadt wien

k o m m u n a l :

=====

schiedler legt honorarliste offen

9 wien, 4.9. (rk) in der gestrigen fernsehdiskussion der parteiobmaenner hat dr. josef taus in zusammenhang mit der bestechungsaffaere des zurueckgetretenen bautensprechers der oevp, helbich, auch auf eine anfragebeantwortung von buergermeister marek ueber den presse- und informationsdienst der stadt wien verwiesen. in dieser anfrage vom februar 1969 war nach den honoraren der mitarbeiter des presse- und informationsdienstes gefragt worden, in der anfragebeantwortung aber nur die gesamthoehe der honorare und nicht die namen der empfaenger bekanntgegeben worden.

dazu stellt heute der fuer das informationswesen der stadt wien und somit fuer den presse- und informationsdienst zustaeendige amtsfuehrende stadtrat peter s c h l e d e r fest:

"dr. josef taus hat gestern den ungeheuerlichen versuch einer verunglimpfung der mitarbeiter des pid der stadt wien unternommen. er hat die auszahlung normaler honorare fuer geleistete journalistische arbeit in einem atemzug mit der journalistenbestechungsaffaere der oevp genannt. er hat ueberdies den mitarbeitern des pid, die ihre arbeit im interesse der stadt wien und fuer die menschen dieser stadt leisten, unterstellt, in wahrheit fuer die spoe zur arbeiten. diese behauptungen weise ich auf das schaerfste zurueck.

die bezahlung von normalen honoraren fuer journalistische arbeit an personen im jahre 1968 kann in keinen zusammenhang mit der bestechungsaffaere helbich gebracht werden.

wie bei allen zeitungun und redaktionen war es auch in der "rathaus-korrespondenz" nicht ueblich, die namen von mitarbeitern der oeffentlichkeit bekanntzugeben. selbstverstaendlich ist genau bekannt, wer was wofuer erhalten hat. alle honorare haben sich in bescheidenem rahmen gehalten und sind fuer tatsaechliche arbeiten bezahlt worden.

damit aber dr. josef taus nicht die geringste ausrede bleibt, gebe ich hiermit eine genaue aufgliederung der honorare und

./.

empfaenger, die in der damaligen anfragebeantwortung von buergermeister marek nur pauschal bekanntgegeben wurde."

sonderheft stadt wien zum 50jaehrigen bestand der stadt wien: insgesamt 35.960,- schilling.

herr prof. dr. ludwig jedlicka	3.000,-
herr dr. felix czeike	5.500,-
herr dr. jacques hannak	2.500,-
herr dr. anton pelinka	2.200,-
herr dr. felix butschek	3.000,-
herr fritz walden	4.000,-
frau eva bakos	1.200,-
herr hans etlinger	1.200,-
herr dr. gerhard jagschitz	1.500,-
herr senatsrat ludwig s. rutschka	2.500,-
frau dr. helga czeike	3.000,-
fuer fotos	6.360,-

	35.960,-

zwei freien mitarbeitern wurden je 20.000 schilling bezahlt.

1. herrn redakteur hans mann fuer die herausgabe der erstmaligen herstellung und gestaltung einer 32 seiten umfassenden, fuer die patienten der wiener krankenanstalten bestimmten, zeitschrift ("schwester claudia").
2. herrn dr. a. fellner fuer die verfassung und gesamtredaktion einer broschuere ueber kulturelle arbeit in wien.

weilers wurden an honoraren bezahlt:

1. herrn perner, der heute redakteur des presse- und informationsdienstes ist und damals noch freier mitarbeiter war, fuer die zusammenstellung von lichtbildvortraegen, gestaltung und verfassung von prospekten und artikeln, insgesamt s 24.300.- (werkvertrag).
2. frau foitl (heute beim pid der stadt wien beschaeftigt), damals noch freie mitarbeiterin, fuer journalistische beitraege in diesem jahr (1968) s 23.300.- (werkvertrag).
3. herrn bettelheim fuer die mitarbeit an diversen journalistischen arbeiten insgesamt s 4.700.-.

schiedler legt gegenueber der "rathaus-korrespondenz" wert auf die feststellung, dass die offenlegung der honorarempfaenger des

jahres 1968 erfolgt sei, obwohl nicht der geringste zusammenhang zwischen honoraren fuer journalistische arbeiten und der bestechungsaffaere helbich zu finden sei. er habe sich dazu veranlasst gesehen, um dr. taus jede ausrede zu nehmen. schieder woertlich: "nun liegt es an dr. taus, sein wort zu halten und jene journalisten zu nennen, denen kuverts angeboten worden sind. nur so kann in dieser beispiellosen bestechungsaffaere klarheit geschaffen werden. nur so wird der gute ruf der oesterreichischen journalistik erhalten." (rp)

l o k a l :

=====

trimm-dich-aktion vor dem rathaus

11 wien, 4.9. (rk) auf dem kunststoffrasenplatz vor dem wiener rathaus wird am ''tag der offenen tuer'', am 27. september, ein fitness-bewerb fuer jung und alt veranstaltet.

wer alle sieben stationen mit den einzelnen trimm-dich-uebungen, wie etwa schnurspringen, korballwerfen, balancieren ueber eine langbank oder kniebeugen mit gewichtsbelastung, absolviert, erhaelt ein leistungsabzeichen.

der fitness-bewerb wird von 10 bis 17 uhr abgehalten. zwoelf sportlehrer stehen als betreuer und ''helfer'' den fit-hungrigen wienern zur verfuegung. (karp)

1405